Schulkonzept

Evangelische Grundschule Forst

Stand – Mai 2023

Unsere Schule

-

ein offener Lernort für jedes Kind.

Trägerverein
Evangelische Grundschule Forst e.V.
Cottbusser Straße 151
03149 Forst (Lausitz)
Telefon: 03562 / 69 78 41
Fax: 03562 / 69 78 49
Hort: 03562 / 69 78 50
E-Mail: traegerverein@evgf.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2
Einleitung 3
Leitbild 4
Schulorientierung 5
Evangelisch 5
Englisch 7
Montessori 8
Individuelle Schulalltagsgestaltung 10
Schule mit Wohlfühlcharakter 11
Schulorganisation 12
Schulalltag 12
Bewertung und Zensierung 15
Mediennutzung | Medieneinsatz 16
Hort 17
Beteiligungskonzept 18
Qualifiziertes Personal 20
Gesunde Küche 21

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Interessierte,

wir, der Vorstand des Trägervereins Evangelische Grundschule Forst e.V. bedankt sich für Ihr Interesse an unserem Schulkonzept.

„Mit jedem Kind, das dir begegnet, ertappst du Gott auf frischer Tat!“

Martin Luther

In unserer Schule wird jedes Kind als einmalige, unverwechselbare und ganzheitliche Persönlichkeit angenommen. Besonders mit dem Blick auf unsere Schulgemeinschaft ergeben sich daraus für uns folgende ausschlaggebende Werte:

VERTRA **U** EN
DA **N** KBARKEIT
RÜCK **S** ICHTNAHME
AKZ **E** PTANZ
SELBSTVE **R** TRAUEN
H **E** RZLICHKEIT
FAIRNE **S** S
A **C** HTSAMKEIT
EHRLIC **H** KEIT
GED **U** LD
F **L** EISS
GERECHTI **G** KEIT
AN **E** RKENNUNG
M ITARBEIT
FR **E** UNDLICHKEIT
HÖFL **I** CHKEIT
ORD **N** UNG
AUFMERK **S** AMKEIT
PÜNKTLI **C** HKEIT
NÄC **H** STENLIEBE
TE **A** MGEIST
HIL **F** SBEREITSCHAFT
RESPEK **T**

Einleitung

Der Trägerverein Evangelische Grundschule Forst e.V. befindet sich am Stadtrand von Forst.
Zur Schule gehören ein Schulhaus mit mehreren Unterrichtsräumen, ein Extragebäude für zwei Flex- Klassen, ein sowie ein Speiseraum. Für den Hort steht ein separates Gebäude auf dem Schulgelände zur Verfügung.
Neben dem Schulhof gibt es einen Spielplatz, einen Fußballplatz, mehrere kleinere Grünflächen und einen Schulgarten.
Im Sportunterricht nutzen wir die ca. 100 m entfernten Sportanlagen des Sportvereins „SV Lausitz Forst e. V.“.

Gegründet wurde der Trägerverein im Jahr 2006 aus einer Elterninitiative heraus. Inzwischen sind ca. 22 Mitarbeiter ständig im Einsatz, um qualitative Bildung und Erziehung mit familiärem Charakter für rund 130 Schülerinnen und Schüler zu gestalten.
Unsere Schule ist eine einzügige, verlässliche Halbtagsschule mit ergänzendem Ganztagsangebot durch den Hort.

Die Grundschule in privater Trägerschaft ist eine anerkannt Ersatzschule und damit gebunden an die Rechte und Pflichten, die sich aus dem Brandenburgischen Schulgesetz herleiten.

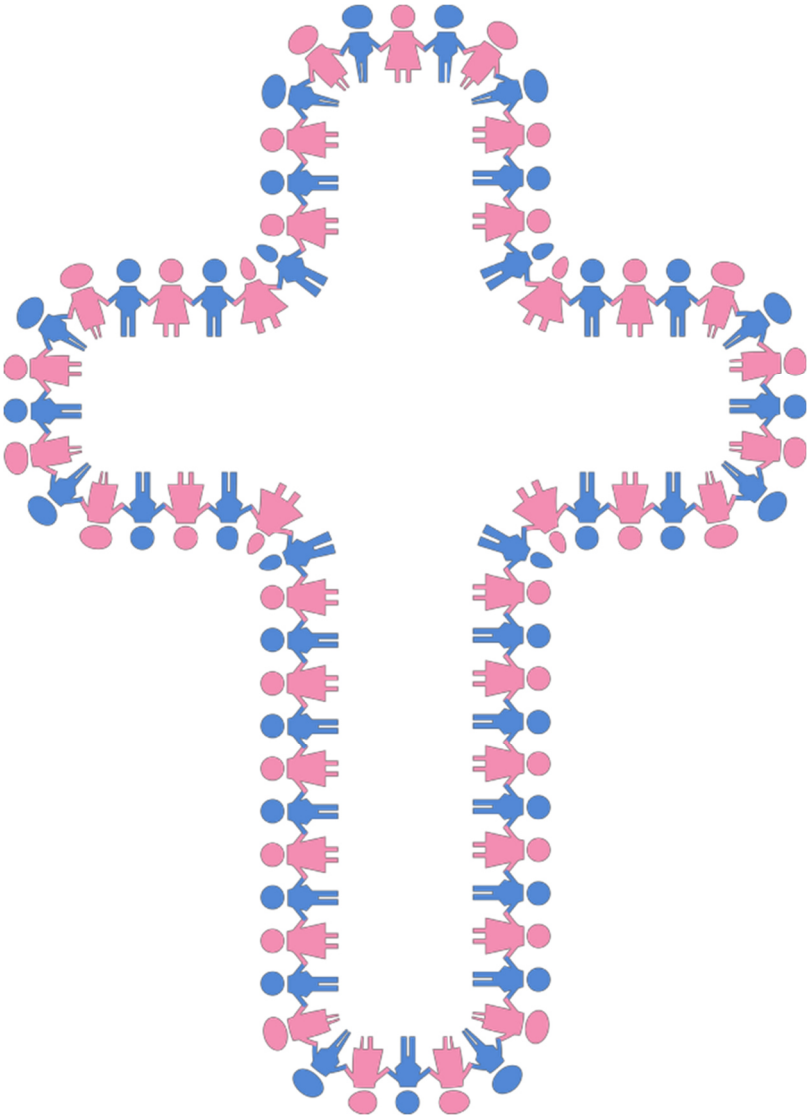
Im vorliegenden Schulentwicklungskonzept wird zunächst die aktuelle Situation des Lernens und Lehrens besprochen.

Dabei wird – wie der Begriff es verdeutlicht - im Team von Kollegen, Eltern als auch der Kinder stetig an unserem Schulkonzept gearbeitet.
Das vorliegende Dokument bietet einen Einblick in unsere Arbeit sowie einen Ausblick, auf die Entwicklungspläne der kommenden 3 Jahre.

Leitbild

Unser Haus – ein offener Lernort für jedes Kind.

Christliche Werte bilden das Fundament unseres pädagogischen Handelns. Im Glauben daran, dass jeder Mensch von Gott angenommen ist, gestalten wir Gemeinschaft und schaffen Voraussetzungen für die Entfaltung jedes Kindes.



Schulorientierung

Der Trägerverein Evangelische Grundschule Forst e.V. hat sich für unsere Schule dafür entschieden, neben der evangelischen Orientierung, ein besonderes Augenmerk auf Englisch als erste Fremdsprache zu legen. Eine zusätzliche Besonderheit unserer Schule ist die Orientierung nach der Pädagogik von Maria Montessori.

Im folgenden Abschnitt finden Sie nähere Ausführungen zu den eben erwähnten Orientierungen.

Evangelisch

Herr, unser Gott,
segne diesen Tag,
segne unsere Arbeit,
segne unser Spiel,
segne unsere Gemeinschaft
und lass uns zum Segen füreinander werden.
Amen.

Vor dem Hintergrund der christlichen Orientierung, bietet unsere Schule ein reichhaltiges Angebot an Lebensorientierung und Verlässlichkeit. Das heißt, dass wir unsere Schule als einen Ort verstehen, an dem Kinder gemeinsam lernen und erleben, wie sich Glaube und Leben miteinander verbinden. Diese Orientierung stellt keinerlei Verpflichtung dar, so werden unsere Schülerinnen und Schüler beispielsweise lediglich zum Gebet eingeladen, dürfen im Religionsunterricht viele interessante Dinge verschiedenster Weltreligionen erfahren und im konstruktiven Austausch auch kritisch hinterfragen.

Im Mittelpunkt steht dabei, die Achtung vor der Schöpfung Gottes, die Würde eines jeden Menschen und der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur.

Der Religionsunterricht bietet den Kindern Raum, über menschliche Grunderfahrungen, wie Freude, Geborgenheit und Angst, Schuld und Vergebung, Leben und Tod nachzudenken und zu sprechen.

An unserer Schule lebt der ökumenische Gedanke, der den Kindern den Weg zum Glauben öffnet. Dazu nutzen sie vielfältige Angebote im Jahreskreis (mit Unterstützung der Kirchengemeinden), wie zum Beispiel:

- Ein Kreuz das blühen kann
- Euloer Kinderzirkus (EuKiZi)
- Martinsumzug
- Kinderchor
- Ernte-Dank-Nachmittag

Im sozialen Miteinander erlernen die Kinder das Annehmen des Anderen, das Anerkennen seiner Stärken und Schwächen und finden Möglichkeiten, Konflikte zu lösen.

Der Religionsunterricht richtet sich nach dem Rahmenlehrplan der evangelischen Kirche Berlin- Brandenburg.

Im Verlauf des Schuljahres finden auch verschiedene Schulgottesdienste statt, welche von und mit den Schülerinnen und Schülern geplant, erarbeitet und durchgeführt werden.

Englisch

Jeder lernt in der Schule Englisch, dem einen liegt die Sprache, dem anderen weniger. Nichts desto trotz ist es wichtig diese Sprache zu erlernen, da es sich um die Weltsprache Nummer 1 handelt. Der Trägerverein Evangelische Grundschule Forst e.V. fokussiert sich aus diesem Grund auf Englisch als erste Fremdsprache. Zu diesem Zweck werden unsere Schülerinnen und Schüler mit einer Stunde zusätzlichem Englischunterricht beschult. Außerdem sind die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse dazu beauftragt, ein englisches Projekt gemeinsam aufzuarbeiten. Zeit wird dafür in den Freiarbeitszeiten als auch je nach Projektauswahl Fächerübergreifend eingeräumt. Hierbei sind der Kreativität der Kinder und Pädagogen keine Grenzen gesetzt. Es könnte sich beispielsweise um einen Klassensong oder ein kurzes englisches Theaterstück handeln.

Um gewonnene Qualifikationen zu prüfen, nehmen die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 an „The Big Challenge“ teil. Dies ist eine einzigartige Möglichkeit zur Motivation unserer Schülerinnen und Schüler, sich freiwillig mit dem englischen Sprachgebrauch, auch weit über die schulischen Grenzen hinweg, auseinanderzusetzen. Dabei handelt sich um einen europaweiten Vergleich der Englischkenntnisse, bei dem jedes teilnehmende Kind ein Zertifikat erhält.

Montessori

„Hilf mir es selbst zu tun,
Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

frei nach Maria Montessori
(Quelle: www.montessori-bielefeld.de)

Hilf mir es selbst zu tun – eine starke Forderung nach respektvollem, wertschätzendem Umgang. In Anlehnung an die pädagogischen Ansätze der Montessori-Pädagogik arbeiten wir nach genau diesem Leitsatz.
Wir betrachten unsere Schülerinnen und Schüler als selbstständige Individuen mit verschiedensten Lernmotivationen und dementsprechend vielfältigsten Lernwegen. Hierfür bieten wir unterschiedliche Materialien zur eigenen Erkundung vieler Lerninhalte.

Kernstück der Montessori-Pädagogik ist die Freiarbeit. Dies wird bei uns in verschiedenster Form in den einzelnen Klassenstufen eingebracht. Unser Schultag startet in allen Altersstufen täglich mit einem offenen Unterrichts-beginn sowie einer Freiarbeitsphase. Zusätzlich dazu beginnt der Unterricht in den Klassen 1 und 2 täglich mit einer 2 stündigen Freiarbeitsphase, in welcher das individuelle Lernen gefördert wird. Die Freiarbeitsphasen in den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden individuell durch die Klassen- und Fachlehrer mittels einer Lerntheke gestalten. Hierfür werden im laufenden Stundenplan einzelne Stunde als Freiarbeitsphasen genutzt, mindestens jedoch 4 Stunden wöchentlich. In den Klassenstufen 5 und 6 ist jeder Fachkollege in Absprache der Fachkonferenzen selbst dafür verantwortlich den Unterricht mit Freiarbeitsphasen zu gestalten.

Auch das Lernen in altersgemischten Gruppen trägt nach Maria Montessori stark zur individuellen Lernentwicklung der Kinder bei. Aus diesem Grund lernen bei uns die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 und 2 weitestgehend in Jahrgangsübergreifenden Klassen (Flex-System). Auch in allen anderen Altersstufen wird eine übergreifende Kooperation der Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsübergreifenden Projekten ermöglicht.

Insbesondere stärkt die freie, altersgemischte Arbeit der Kinder das Erlernen von Methodenkompetenzen und gibt dem Pädagogen die Möglichkeit ein breit gefächertes Angebot zu schaffen. Der Erwerb von Methodenkompetenzen liegt laut neuem Rahmenlernplan des Landes Brandenburg im Fokus der Lerninhalte. Zusätzlich finden folgende Projekte nach Montessori-Pädagogik statt:

- ✓ Klasse 1 und 2 gemeinsam zu Luft und Wasser
- ✓ Klasse 3 und 4 gemeinsam zu Feuer und Sand
- ✓ Klasse 5 und 6 gemeinsam zu einem eigenen Projekt (z.B. englisches Theater)

Experimente mit Trockeneis

„Das Interesse des Kindes hängt allein von der Möglichkeit ab, eigene Entdeckungen zu machen.“

Maria Montessori
(Quelle: www.ziegler-munich.de)

Individuelle Schulalltagsgestaltung

Als Schule in freier Trägerschaft genießen wir den Luxus unsere Bildungsziele während des Lernprozesses unserer Schülerinnen und Schüler individuell gestalten zu können.

Nichts desto weniger sind wir als anerkannte Ersatzschule trotzdem an die Erfüllung der Rahmenlehrpläne des Landes Brandenburg fest gebunden. Der Unterricht erfolgt hinsichtlich inhaltlicher Schwerpunkte nach diesen Rahmenlehrplänen.

Unser Bildungsziel ist die ganzheitliche, freiheitliche Entfaltung der Kinder, die wir mit all ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten, Bedürfnissen und Interessen in den Mittelpunkt stellen. Wir bieten allen Kindern einen Lebensraum, in dem sich ihre schöpferischen und kreativen Gaben, ihre Ausdrucksfähigkeit und ihre Lebensfreude entfalten und entwickeln können.

„Sage es mir und ich vergesse es, zeige es mir und ich erinnere mich, lass es mich tun und ich verstehe es.“

Konfuzius

Schule mit Wohlfühlcharakter

Unsere Schule ist ein Lernort mit Wohlfühlcharakter. Die Kinder lernen in familiärer Atmosphäre, in der jeder jeden kennt. Alle Pädagogen und Angestellten kennen die Kinder und können diese direkt ansprechen. Wir sind zwar offiziell keine Ganztagsschule, bieten aber unseren Schülerinnen und Schülern, wie auch ihren Eltern ein „verlässliches Ganztagsprogramm“. Diese Verlässlichkeit wird besonders gestützt durch die vielen Angebote, welche durch unseren Hort geschaffen werden. Hier findet beispielsweise einmal wöchentlich ein Gruppennachmittag mit dem Bezugsbetreuer zu verschiedensten Themen und Unternehmungen statt. Zusätzlich dazu halten die Kollegen aus dem Hort ein breit gefächertes und sich ständig im Ausbau befindendes Angebot an Arbeitsgruppen (zum Beispiel: Kochen und Backen, Karate, Handwerker, Experimente, PC-AG, Schülerfunk) für alle interessierten Schülerinnen und Schüler bereit.

Besonders stolz sind wir auf unsere Lese-Omas. Anders, als aus dem Alltag bekannt, wartet hier nicht die Oma im alten Lehnsessel und liest den Kindern vor. Für uns bedeutet Lese-Oma eine elementare Unterstützung der Leseförderung und -motivation in den Klassen 1 bis 4.

Die ehrenamtlich tätig werdenden Lese-Omas (Opas, Onkels, Tanten) lassen sich in 1-zu-1-Situationen von den Kindern vorlesen. Hier heißt es vor allem geduldig sein, denn es geht nicht darum schnell und richtig zu lesen, sondern mit Freude und Lust am Lesen teilzuhaben.

Lese-Oma - Foto: Lausitzer Rundschau

Schulorganisation

Im August 2012 erhielt die Schule auf der Grundlage des Brandenburgischen Schulkonzeptes ihre Anerkennung. Nach dem Modell der integrierten Kindertagesbetreuung im Rahmen einer Ganztagsschule mit einer engen Kooperation von Grundschule und Hort sollen u. a. folgende Ziele erreicht werden:

- ✓ eine individuelle Förderung von allen Kindern
- ✓ die Vermittlung und Entwicklung sozialer Kompetenzen
- ✓ Lernerfolge für alle Kinder

Durch die Kooperation von Schule mit kirchlichen Einrichtungen, der Kommune, anderen Trägern und Kooperationspartnern soll ein attraktiver Lern- und Lebensort für unsere Schüler geschaffen werden. Es erfolgt eine pädagogische und zeitliche Verzahnung von Unterricht und Freizeit sowie erweiterten Lernangeboten und Fördermaßnahmen. Die Länge der Unterrichtseinheiten in den Blöcken kann von der Lehrkraft variabel gestaltet werden. Das Konzept baut auf Unterrichtsblöcken auf, in denen der Unterricht flexibler und abwechslungsreicher und soweit möglich fächerübergreifender Unterricht gestaltet werden kann.

Schulalltag

Der Schultag ist bestimmt durch einen sinnvollen Rhythmus, der Abwechslung von Lern- und Arbeitsphasen und Zeiten der Entspannung. Eine starke Binnendifferenzierung erfordert die Abkopplung von starren zeitlichen Vorgaben der Rahmenlehrpläne. Bis zum Ende der Grundschulzeit sind die Inhalte der Rahmenlehrpläne vollständig umzusetzen.

Feste Rituale, vertraute Arbeitsformen und wiederkehrende Tätigkeiten ermöglichen den Kindern, sich selbst zu entfalten. Für einen ruhigen und harmonischen Tagesbeginn dient die gleitende Anfangszeit.

Regelmäßig wiederkehrende Strukturelemente gliedern das Unterrichtsgeschehen, machen es überschaubar und geben dem Schultag eine innere Ordnung. Pausen innerhalb der Unterrichtsblöcke erfolgen unter Berücksichtigung der Belastbarkeit, der Konzentrationsfähigkeit und dem Bewegungsbedürfnis der Schülerinnen und Schüler.

In der Zeit von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr (freitags 1./2. Klasse bis 11:30 Uhr) sowie in darüber hinausgehenden Unterrichtszeiten gemäß der Wochenstundentafel besteht Unterrichtspflicht für alle Schülerinnen und Schüler. Von Montag bis Freitag gewährleistet die Schule außerhalb der Unterrichtszeiten eine pädagogische Betreuung von 6:00 Uhr bis 7:45 Uhr sowie ab Unterrichtsschluss bis 16:45 Uhr.

Die Früh- und Spätbetreuung kann von allen Kindern der Schule in Anspruch genommen werden.

Lernen im Freien

Tageszeit	**Tagesablauf**	**Inhalte**
6:00 bis 7:30 Uhr	Frühbetreuung durch den Hort	Freies Spiel
7:30 bis 8:00 Uhr	Offener Beginn	Vorbereitung auf den Unterricht, Freiarbeit
8:00 bis 9:30 Uhr	1. Block	Gemeinsamer Tagesbeginn, Unterrichtszeit
9:30 bis 10:00 Uhr	Frühstückspause	Gemeinsames Frühstück, Hofpause
10:00 bis 11:30 Uhr	2. Block	Unterrichtszeit
11:30 bis 12:00 Uhr	Pause	Hofpause, Mittagessen Klasse 1 und 2
12:00 bis 14:00 Uhr	3. Block (inkl. Mittagessen für Klasse 3 bis 6)	Unterrichtszeit, Mittagessen
14:00 bis 14:45 Uhr	7. Stunde (für Klassen 5 und 6)	Unterrichtszeit
14:00 bis 16:45 Uhr	Nachmittagsangebote	Arbeitsgemeinschaften, Angebote, freies Spiel
15:00 bis 15:45 Uhr	Hausaufgabenzeit	Angebot auf Freiwilligenbasis

Wir feiern Fasching!

Bewertung und Zensierung

Die vom Land Brandenburg erlassenen Lehrpläne bilden die Grundlage für die Leistungsanforderungen. Der Trägerverein Evangelische Grundschule Forst e.V. strebt an, dass alle Kinder entsprechend ihren Voraussetzungen ein optimales
Leistungsniveau erreichen.
Dabei soll hauptsächlich der individuelle Grad, in dem das Kind das Ziel erreicht hat, beurteilt werden, dann erst sein Leistungsstand im Vergleich zur Klasse.
Das Kind soll lernen, sich zunehmend selbst einzuschätzen und sein Lernwachstum selbst zu beurteilen. Der Zeitpunkt der Benotung wird nach den ersten drei Schuljahren durch eine Mehrheitsentscheidung der Eltern bestimmt. Spätestens ab dem 5. Schuljahr erfolgt eine Benotung durch Zensuren.
Solange in den Fächern nicht benotet wird, ist durch die Lehrkraft eine regelmäßige Verbal- oder Stempeleinschätzung der Leistungen vorzunehmen und jeweils zum Schulhalbjahr ist den Eltern ein detailliertes Halbjahres-gespräch anzubieten.
Zum Ende eines jeden Schuljahres erfolgt die Leistungseinschätzung in schriftlicher Form.

Die Kompetenzen im Arbeits- und Sozialverhalten gewinnen als Schlüsselqualifikationen für den Erfolg eines Kindes in den weiterführenden Schulen und im späteren Berufsleben zunehmend an Bedeutung.

Die Lernentwicklung wird von den Lehrkräften dokumentiert. Die einzelnen Elemente der Rückmeldung bestehen aus Lernstandserhebungen, den Gesprächen zur Lernentwicklung, der Sammelmappe, die anhand ausgewählter Arbeiten den Entwicklungsstand dokumentiert, der Selbsteinschätzung der Kinder und dem Zeugnisbrief am Ende des Schuljahres.
Es gibt die Möglichkeit der Eltern- Lehrer-Gespräche und der Lehrer-

Sprechtage, um den Eltern den Leistungs- und Entwicklungsstand ihrer Kinder transparent darzustellen. Mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 6 erstellt die Schule entsprechend § 52 des Brandenburgischen Schulgesetzes ein Grundschulgutachten. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler die Zugangsberechtigung für eine weiterführende Schule.

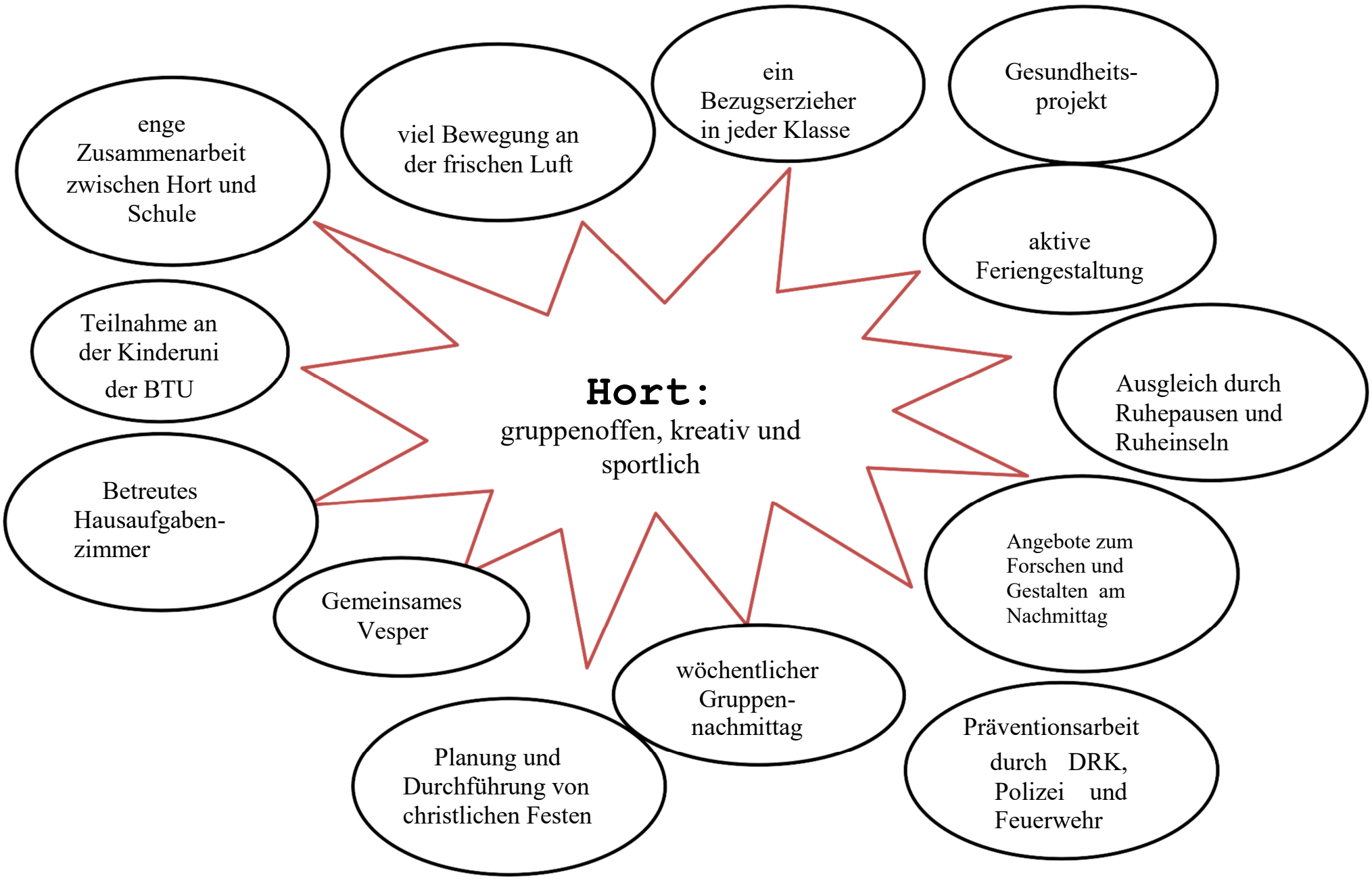
Mediennutzung | Medieneinsatz

Unsere Schule verfügt über einen PC-Raum mit 12 PC-Arbeitsplätzen im Schulhaupthaus sowie mit 6 PC-Arbeitsplätzen im Flex-Gebäude. Zusätzlich befinden sich in allen Klassenzimmern 1 bis 2 PC-Arbeitsplätze zur sofortigen Nutzung während des Unterrichts im Raum.

Alle Schüler-PC-Arbeitsplätze verfügen über einen speziell gesicherten Internetzugang, um eine gute und sichere Internetrecherche zu ermöglichen. Außerdem steht den Pädagogen individuell einsetzbare Technik zur visuellen Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.

Neben diesen digitalen Medien bieten wir den Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes Angebot unterschiedlichster Lernmaterialien. Diese dienen nicht nur der geistigen Entwicklung der Kinder, sondern fördern zusätzlich die fein- und grobmotorischen Kompetenzen.

Hort



Hinweis: Eine Ergänzung des Schulkonzeptes bezüglich der Nachmittagsbetreuung der Halbtagsschule mit Ganztagsangeboten für die Evangelische Grundschule in Forst findet sich in der Anlage.

Beteiligungskonzept

Wir leben Beteiligung unter anderem in Form von gemeinsamer Arbeit. Das heißt, zweimal im Jahr ruft die Schule zum „putzen“ auf. Dies ist vor allem ein Aufruf an die Eltern, bei dem es zum Beispiel darum geht, kleine Ausbesserungsarbeiten in Räumen und Häusern vorzunehmen, den Schulhof winterfest, bzw. sommerreif zu gestalten und viele ähnliche Aufgaben zu erledigen, welche sich spontan im Vorfeld ergeben.

Wer viel und fleißig arbeitet, darf auch mal feiern. Da auch dies ein Weg ist, Verantwortung zu lernen, werden unsere Kinder stets in die Vorbereitungen der Schulfestlichkeiten eingebunden. Die Gottesdienste liegen stets in der Verantwortung unseres Religionspädagogen, werden inhaltlich jedoch immer von den Schülerinnen und Schülern unterstützt.

Unsere Schuljahresfestlichkeiten beginnen mit unserem feierlichen Einschulungsgottesdienst. Darauf folgt im Oktober der Gottesdienst zum Erntedank. Dieser liegt in Verantwortung der Klassen 1, 2 und 5. Den Weihnachtsgottesdienst bereiten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 gemeinsam vor. Ein Gottesdienst zum Jahresbeginn liegt in der Verantwortung der Pädagogen unseres Hortteams. Zu Ostern begehen wir die Lätare, welche in der Verantwortung der Klasse 3 liegt. Unser Schuljahresabschlussgottesdienst wird stets in der Verantwortung unserer Schulabgänger vorbereitet.

Zusätzlich zu unseren Schulgottesdiensten feiern wir in jedem Jahr Weihnachten mit einem Adventsmarkt in der Vorweihnachtszeit, dessen Vorbereitung in den Händen der 6. Klasse liegt. Ein Sommerfest, bei dem die Eltern und Kinder der 3. Klasse den Hut für die kulinarische Versorgung auf haben, rundet unser Schuljahr stets ab.

Im Nachmittagsbereich wird Unterstützung von Zeit zu Zeit benötigt. Beispielsweise feiern wir 2-mal im Jahr einen Familiennachmittag, der von den Hortkollegen organisiert und durchgeführt wird.

Beteiligung heißt allerdings nicht nur, dass an unserer Schule Pädagogen,

Angestellte und Schülerinnen und Schüler beteiligen. Vielmehr ist es eine Form von Zusammenhalt und -arbeit auf allen Ebenen. Wir ziehen an einem Strang, beispielsweise mit:

- regelmäßigen Elterngesprächen, in denen Lernentwicklungsstände sowie andere Kompetenzen besprochen werden,
- Eltern, wie Kinder können sich jederzeit mit Ihren Problemen an alle Pädagogen der Schule wenden,
- die Schulordnung, die eine klare Mitwirkungspflicht von Kindern und Eltern formuliert.

Qualifiziertes Personal

Oberster Grundsatz unserer evangelischen Grundschule ist:

Lehrer und Erzieher sind für die Kinder da, nicht umgekehrt!

Ziel der Grundschule ist es, die Kinder zum eigenständigen Lernen zu befähigen. Alle Mitarbeiter haben eine gemeinsame Verantwortung, verstehen sich als professionelles Team und bringen ihre beruflichen Kompetenzen und persönlichen Stärken ein. Die Aufgabenbereiche werden verteilt und in Eigenverantwortung dem Team zugearbeitet. Damit eine kontinuierliche und konstruktive Arbeit erfolgen kann, sind regelmäßige gegenseitige Informationen und Abstimmungen der Bildungs- und Erziehungsziele unabdingbar. Lehrerinnen und Lehrer der Evangelischen Grundschule Forst sind ausgebildete Pädagogen mit entsprechender Lehrbefähigung. Unsere Mitarbeiter sollten einer christlichen Kirche angehören und in einer Gemeinde integriert sein, die Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ist.

Die Ausrichtung der Schule setzt Pädagogen voraus, die ihr eigenes Leben an den beschriebenen Grundlagen orientieren. Die Arbeit unserer Pädagogen ist, vom Gebot der Nächstenliebe ausgehend, von Liebe und Verantwortung für die Kinder bestimmt. Alle schulischen Mitarbeiter sollten Vertrauenspersonen werden, die dem Kind Sicherheit und Hoffnung vermitteln. Alle Kollegen müssen Team- und Kritikfähigkeit mit gutem Beispiel selbst leben. Sie übernehmen innerhalb des Teams Mitverantwortung für die Schule als Ganzes und bringen ihre besonderen Begabungen und Interessen in das Schulleben ein, um die Schule kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Gesunde Küche

In der hauseigenen Schulküche wird das Mittagessen mit Liebe, immer frisch, abwechslungsreich und mit hohem handwerklichem Aufwand nach den klassischen Herstellungsmethoden zubereitet.

Unsere Küche ist gut ausgestattet und wir kochen täglich frisch für ca. 130 Kinder und unsere Mitarbeiter. Bei uns steht die gesunde und ausgewogene Ernährung an erster Stelle. Täglich gibt es frisches Obst und Gemüse.

Es werden keine Geschmacksverstärker, Aromen und Saucenpulver verwendet. Beim Einkauf unserer Waren berücksichtigen wir regionale und saisonale Angebote.

Jedes Kind nimmt am Mittagessen teil. Auch Kinder mit Lebensmittelunverträglichkeiten oder ernährungsbasierten Erkrankungen haben hier die Möglichkeit ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen zu bekommen, da unsere Köchin auch ausgebildete Diätassistentin ist.
Koffeinhaltige Getränke sind an unserer Schule nicht erwünscht.

Unsere Diätassistentin empfiehlt, Wasser, ungesüßte Tees und Fruchtschorlen. Zuckerhaltige Getränke sind als Durstlöscher ungeeignet.
In unserem Schulgarten ernten die Kinder Obst, Gemüse und Kräuter, die in unserer Schulküche zu leckeren Speisen verarbeitet werden.

Ergänzung der Konzeption durch die Nachmittagsbetreuung der Halbtagsschule mit Ganztagsangeboten für die Evangelische Grundschule in Forst unter Punkt 17

**Nachmittagsbetreuung der Halbtagsschule mit Ganztagsangeboten* wird im nachstehenden Text nur mit *Nachmittagsbetreuung* erwähnt, ist aber im Ganzen, wie o.g. beschrieben gemeint.

Zur besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen & personenbezogenen Wörtern wird die männliche Form genutzt. Diese Begriffe gelten für alle Geschlechter.

Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!

Matthäus 7;12

Unser Team zur Nachmittagsbetreuung besteht aus sechs MitarbeiterInnen, mit einer staatlich anerkannten Qualifikation des Erziehers, wobei eine Erzieherin gleichzeitig die Leitung des Teams übernimmt.

Gemeinsam und in Absprache aller Beteiligten arbeiten wir mit der Schulleitung des Hauses und des Lehrerkollegiums eng zusammen.

Die Nachmittagsbetreuung findet auf dem Schulgelände der Evangelischen Grundschule statt. Hierfür stehen sowohl im Schulgebäude entsprechend ausgestattete Räume zur Verfügung sowie ein separates Haus auf dem Schulgelände, welches Rückzugs- und Spielmöglichkeiten bietet.

Die Betreuungszeit der Kinder im Nachmittagsbereich gestaltet sich wie folgt:

Montag bis Freitag:

Betreuung vor Schulbeginn:	6:00 Uhr – 7:30 Uhr
Nachmittagsbetreuung ab:	11:30 Uhr/ 14:00 Uhr/ 14:45 Uhr (je nach Klassenstufe) bis 16:45Uhr
Vesperzeit:	ca. 15:30 Uhr (freitags und in den Ferien ca. 15:00 Uhr ❼ die Vespermahlzeit ist selbst mitzubringen)

In den Ferien ist die Regelung der Betreuung ganztags von 7:00 Uhr - 16:00 Uhr geregelt.

Sozialraum der Familie

Unsere Nachmittagsbetreuung ist familienergänzend. Wir pflegen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, zum Wohlergehen der Kinder. Offenheit und gegenseitige Wertschätzung sind uns dabei sehr wichtig. Hier geben wir den Kindern die Möglichkeit, Bildung und Erziehung zu erfahren und begleiten sie auf dem Weg der individuellen Betreuung. Die Kinder lernen, sich mit alltäglichen Situationen auseinanderzusetzen, z.B. das selbstständige Erledigen der Hausaufgaben, Angebote der Erzieher*innen wahrzunehmen oder sich einfach einmal zurückzuziehen.

Unsere verschiedenen Angebote werden während der Nachmittagsbetreuung durchgeführt. Sie unterliegen einem stetigen Wandel und sind von den Kindern frei wähl- und nutzbar. Aushänge in der Schule und im Schaukasten gelten als Wegweiser für aktuelle Angebote. Beispielsweise nutzen die Kinder für diese Aktivitäten unseren eigenen Schulgarten, das Fußballfeld, die Kinderküche sowie die die Werk-, Computer- und Kreativräume sehr gern und regelmäßig. Hinzu kommen Kooperationen mit der Musikschule Fröhlich, dem Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinde Forst, ein Kunst-, sowie Fußball- und Tennisangebot. Bei all diesen Beschäftigungsmöglichkeiten am Nachmittag, haben die Kinder die Möglichkeit, vorab an einem „Schnuppertag“ teilzunehmen.

Unsere Schule ist konfessionell evangelisch gebunden, was unser Handeln leitet. Im Alltag legen wir großen Wert auf religiöse Feste und führen diese mit allen Vor- und Nachbereitungen gemeinsam mit den Kindern. Der Besuch der Forster Nikolaikirche ist dabei ein fester Bestandteil, ebenso wie unsere regelmäßige Teilnahme an christlichen Familienfesten außerhalb der Einrichtung.

An Gruppennachmittagen und in den Ferien besuchen wir ortsansässige Institutionen, wie z.B. das Freibad, die Schwimmhalle, die Stadtbibliothek, das Textilmuseum, die Feuerwehr oder die Polizei. Das angrenzende Naturschutzgebiet nutzen wir sehr gern für Wanderungen, Ausflüge und naturnahe Angebote.

Pädagogische Organisation und Gruppenstruktur

An unserer Schule werden sechs Schulklassen unterrichtet, welche von einem festen Bezugserzieher begleitet werden. In unserem teiloffenen Konzept erleben die Kinder einerseits eine Mischung aus fester Stammgruppe mit gemeinsamen Aktionen und andererseits auch die selbstbestimmte, gruppenübergreifende Auswahl an Freizeit - und Sportangeboten.

Die Hauptinstrumente unserer pädagogischen Arbeit sind die Beobachtung und Dokumentation, um die Entwicklung der Kinder im Blick zu behalten. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse können für Elterngespräche genutzt werden.

Des Weiteren findet einmal wöchentlich ein Austausch zwischen Bezugserzieher und Klassenlehrer statt, um aktuelle Probleme, Themen und Entwicklungen in der Gruppe zu besprechen.
Der Bezugserzieher nimmt zudem an Wandertagen, Klassenfahrten und Elternversammlungen teil. Um einheitlich im Team agieren zu können, findet ein regelmäßiger Austausch in Form von Dienstberatungen statt.

Im Anschluss an die Mittagsbänder findet für die Klasse 1 eine Ruhezeit statt. Nach den Osterferien werden diese Ruhezeiten durch eine Lernzeit ersetzt. Für die Klassen 2 bis 6 werden der Unterricht bzw. die Lernzeiten laut Stundenplan fortgeführt.

In den Jahrgangsstufen 1 bis 4 findet mindestens eine Hausaufgabenstunde pro Woche statt, welche vom Bezugserzieher betreut wird. Des Weiteren bieten wir im Rahmen der Lernzeiten das Projekt “Klasse 2000” an, bei dem die Gesundheitsförderung und -prävention im Vordergrund steht.
Auf interessante Art und Weise werden hier den Kindern Einblicke in die Funktionalität des menschlichen Körpers gegeben. Inhaltliche Absprachen erfolgen hierbei mit den Fachlehrern.

Der Bezugserzieher begleitet den Gruppennachmittag am Mittwoch. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei die Partizipation. Die Kinder werden aktiv einbezogen, die Nachmittage mit ihren Themen und Interessen zu gestalten. In regelmäßigen Abständen führen wir einen gemeinsamen gruppenübergreifenden Nachmittag durch. An dem betreffenden Mittwoch werden für alle Kinder mehrere Stationen zu einem Thema angeboten (z. B.: Turniere, christliche Feste).

Alle Gruppennachmittage werden mit einem kurzen christlichen Impuls begonnen, um den Zusammenhalt der einzelnen Gruppen zu fördern.

Der gesetzliche Auftrag:

Kita- Gesetz, SGB VIII

Unser Auftrag besteht darin, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen sowie den Eltern zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung miteinander vereinbaren zu können.

Kinderschutz gemäß § 8a SGB VII

Wir als Pädagogen sehen uns in der Verantwortung, die uns anvertrauten Kinder in jeglicher Hinsicht zu schützen. Die Verfahrensweisen bei konkreter Gefährdung des Kindeswohls sind in unserer Einrichtung festgelegt. Wir arbeiten eng mit den Lehrern und der Schulleitung zusammen. Sobald Anzeichen für eine Gefährdung eines Kindes erkennbar sind, werden diese systematisch und regelmäßig beobachtet, dokumentiert und im pädagogischen Team, ggf. unter Einbezug unserer Kinderschutzfachkraft, besprochen. Bekräftigen sich die Anzeichen, finden Gespräche mit den Eltern statt. Sollte dies zu keiner Änderung führen, werden Fachkräfte wie Mitarbeiter des Jugendamtes informiert und hinzugezogen. Alle uns anvertrauten Daten werden vertraulich behandelt.

Durch die kommunikative Einbindung der Kinder im alltäglichen Geschehen, das Erlernen und Wiederholen von (Hygiene-) Schutzmaßnahmen, sowie der Appell an das Verantwortungsbewusstsein der Kinder, realisieren wir zusätzlich den Kinderschutz.

Beschwerdemanagement

Unserem Träger und uns als Pädagogen ist das Wohl jedes einzelnen Kindes wichtig. Zudem möchten wir als familienergänzende Einrichtung, den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können. Wir möchten die uns anvertrauten Kinder befähigen, Entscheidungen selbst zu treffen. So ist es uns wichtig dienliche Hinweise für unsere Alltagsgestaltung in der Nachmittagsbetreuung, sei es als Feedback oder konstruktive Kritik, einen Raum zu schaffen, der wie folgt aussieht:

- In unserer Einrichtung befindet sich ein Briefkasten, wo Anmerkungen sowie Beschwerden von Eltern und Schülern gleichermaßen Platz finden. Dieser wird 14-tägig in der Dienstberatung besprochen und ausgewertet. Bekanntmachungen bzw. schriftliche Informationen erfolgen, wenn erforderlich.

- Es gibt einen regelmäßigen Austausch mit den Kindern in den Gruppennachmittagen, um zu klären, ob und in welcher Weise Veränderungen im Alltag oder Einrichtungsgegenstände bedürfen.

- Weiter besteht die Möglichkeit sich telefonisch an die Leitung der Nachmittagsbetreuung, unter der Nummer: 03562/ 697850 zu wenden. Die Leitung befindet sich namentlich auf unserer Homepage www.evgf.de. Es besteht auch die Möglichkeit bei Abholung des Kindes ein kurzes „Tür- und Angelgespräch“ zu führen und eventuell einen Termin zu vereinbaren, um größere Anliegen in Ruhe zu besprechen.

- Es gibt zusätzlich die Möglichkeit Anliegen per Email unter traegerverein@evgf.de oder hort@evgf.de[1] anzubringen.

[1] Aufgrund der allgemein leichteren Verständlichkeit gegenüber Externen, wird unsere Nachmittagsbetreuung im Alltag oft als „Hort“ bezeichnet.

Partizipation der Kinder

Alle Beteiligten unserer Einrichtung befinden sich in der Rolle des aktiven Gestalters und Akteurs seiner eigenen Umwelt. Die Kinder bekommen die Gelegenheit ihre Wünsche und Interessen zu nennen und können somit Ihre Freizeit aktiv mitgestalten. Es ermöglicht uns Pädagogen ein schnelleres und flexibleres Beachten von Interessen und eine kurzfristige Umsetzung von Neuerungen.

Religionspädagogik in der Nachmittagsbetreuung der Halbtagsschule mit Ganztagsangeboten

Als kirchliche Einrichtung ist es uns wichtig, dass wir den Kindern den christlichen Glauben vermitteln. Sie dürfen spüren und erfahren, dass sie von Gott angenommen sind und geliebt werden. Wir sind unseren Kindern ein Vorbild und religiöse Rituale sind in unsere Nachmittagsgestaltung eingebunden. Fast jedes Zimmer im separaten Haus für die Nachmittagsbetreuung schmückt ein Kreuz, welches von den Kindern liebevoll gestaltet wurde. Religiöse Familienfeste und -feiern bilden ein gutes Grundgerüst, um den Glauben zu unterstützen.

Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesstätten im Land Brandenburg

"Kinder beginnen von Geburt an, sich aktiv ein Bild von der Welt zu machen. Sie nutzen dafür alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und drücken dies in vielfältiger Art aus.
Aus sich selbst heraus besitzen Kinder umfassende Fähigkeiten, sich zu bilden. Ob sie diese Bildungsfähigkeiten entwickeln können, hängt vorrangig von den Bildungsmöglichkeiten ab, die ihnen die Umwelt bereitstellt."
(Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg)
https://mbjs.brandenburg.de › lbm1.c.312232.de

Unseren pädagogischen Leitfaden richten wir inhaltlich nach den sechs Bildungsbereichen von Kindertagesstätten des Landes Brandenburg aus. Da wir in unserer Einrichtung eine ganzheitliche Erziehung anstreben, sind die einzelnen Ziele und deren Angebote nicht getrennt zu sehen, sondern ergänzen sich gegenseitig.

Bildungsbereiche:

1.Körper, Bewegung und Gesundheit

Körpererfahrung, Bewegung und Gesundheit sind Grundlage und Motor für die Entwicklung eines Kindes. Bewegung ist die Verbindung von Körper, Geist und Seele. Die Kinder haben die Möglichkeit in realen Situationen zu lernen und mit Herausforderungen kompetent umzugehen. Der abwechslungsreich gestaltete Schulhof bietet den Kindern viel Raum, ihren Bewegungsdrang auf individuelle Weise auszuleben. Unser Gelände bietet im Innen- und Außenbereich unterschiedlichste Möglichkeiten, z. B.: Bau-, Kreativ- und Musikraum, Billardecke, Schulgarten, Kletterspinne, Fußballfeld und vieles mehr, um die Fein- und Grobmotorik weiterzuentwickeln.

Auch entsprechende Spielmaterialien wie beispielsweise Springseile, verschiedenartige Bälle, Tennis- und Federballspiele sowie Wurf- und Fangspiele (Frisbee, Dart) sind vorhanden und bieten Möglichkeiten zur Entfaltung der kindlichen Entwicklung.

2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Dieser Bildungsbereich beschreibt den sprachlichen Umgang miteinander. Hierbei lernen Kinder sich gegenüber anderen Kindern und Erwachsenen auszudrücken, zu verhandeln, sich mitzuteilen, ihre Wünsche und Kritik zu äußern, zuzuhören und nachzufragen. Dies erweitert ihre Autonomie und vertieft ihren persönlichen Zugang zur Welt. Im Alltag wird dies beim Musizieren, Vorlesen, in der Hausaufgabenstunde, zu Vesperzeiten, bei Ausflügen sowie beim Spielen umgesetzt. Das Beachten und Umsetzen von Regeln und aktuellen Themen, regt die Kinder an, sich mit ihrer unmittelbaren Lebensumgebung auseinanderzusetzen. Es ermöglicht ihnen, ihren Alltag aktiv mitzugestalten und zu verändern. Uns ist es wichtig, das Kind als Kommunikationspartner ernst zu nehmen. So lernt es, seinen Sprachschatz zu erweitern.

3. Musik

Der Bildungsbereich Musik stellt einen zentralen Bestandteil der menschlichen Kultur sowie eine Grunderfahrung des Menschen dar. In der Musik werden Bewegungsabläufe, das Kennenlernen und Erlernen von Texten, die Festigung des Sprachverständnisses, Konzentration und ausdrucksstarke Kommunikation erworben.

Musik findet sich in unserem Alltag beim Erlernen und Wiedergeben von Liedern, Tänzen und Bewegungsspielen wieder. Des Weiteren haben die Kinder einen freien Zugang zu verschiedenen Instrumenten, wie zum Beispiel Flöten, Rasseln, Gitarren, Trommeln, Klanghölzer und vieles mehr. Darüber hinaus stehen den Kindern Materialien zur Verfügung, um Instrumente selbst herzustellen. Medien, wie CD-Player, Kassettentonbandgeräte, Computer und ein Beamer werden regelmäßig zum Abspielen von Musik und Filmen genutzt. Um eine musikpädagogische Erziehung authentisch zu vermitteln, spielt mindestens ein Erzieher ein Instrument. Durch Kooperationspartner werden in der Nachmittagsbetreuung ein Chor und ein Angebot einer Musikschule durchgeführt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, das Spielen der Instrumente Melodica und Akkordeon zu erlernen.

4. Darstellen und Gestalten

Das Darstellen und Gestalten gehört neben den vorangegangenen Bildungsbereichen zu den Grundbedürfnissen und frühen Tätigkeiten eines Kindes. Sie ermöglichen es ihm, Erfahrungen innerlich zu verarbeiten und bleibend auszudrücken. Wir wollen die Kreativität und Phantasie der Kinder stärken. Voraussetzung dafür sind Freude am schöpferischen Tun und Neugierde. Die Kinder dürfen unsere Angebotsvielfalt als Anregung sehen und sich inspirieren lassen. Der Bereich fordert von unseren Pädagogen einen verständnis- und achtungsvollen Umgang mit den künstlerischen Ergebnissen und Werken der Kinder. Sie werden nicht gewertet. Der bewusste Einsatz von sehr unterschiedlichen Materialien ist gewollt und soll die taktile Wahrnehmung (mit Hilfe des Tastsinns) der Kinder fördern. Der Kreativbereich in der Nachmittagsbetreuung bietet, neben Farben, Papier, Pinsel auf unterschiedlicher Art und Weise, ein vielfältiges Sortiment an Stiften sowie allerlei Naturmaterialien. Upcycling spielt in unserer Einrichtung eine wichtige Rolle, denn wir möchten umweltfreundlich kreativ sein. Deshalb stehen für die Kinder viele Materialien aus Alltagsgegenständen (Überraschungseier, Korken, Toilettenpapprollen und vieles mehr) bereit.

Unsere Handwerker AG bietet Möglichkeiten, aus Holz, Speckstein und anderen Materialien, kleine und große Kunstwerke entstehen zu lassen. Ein Kreativangebot findet einmal wöchentlich durch eigenes Personal und zusätzlich durch eine Kooperationspartnerin von außen statt. In den Ferien nutzen wir sehr gern die Angebote des Forster Textilmuseums, um die Kreativität der Kinder anzuregen und weitere Techniken auszuprobieren. In unserem separaten Gebäude, befinden sich Sachen zur Verkleidung, welche zur Inspiration und zur Nachahmung von Idolen oder Geschichten verwendet werden. Darüber hinaus stehen Handpuppen jeglicher Art bereit, die unsere Kinder zum Theaterspielen einladen. Beide Materialien kommen auch in Gottesdiensten und bei Schulfesten zum Einsatz.

5. Mathematik und Naturwissenschaften

„Neugierig sein – Erkunden – Untersuchen“

Die Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen, ökologischen und technischen Themen kann den Kindern vielfältige Zugänge zu Sachfragen und Zusammenhängen eröffnen. Dadurch wird ihre Neugier am Entdecken und Forschen gefördert. Das Ergründen von mathematischen Größen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen ist ein Prozess aktiver, eigener Sinnkonstruktion, basierend auf Alltagserfahrungen von Kindern. Überall in seiner Umwelt trifft das Kind auf Zahlen, Mengen und naturwissenschaftliche Phänomene, die es interessieren und mit denen es sich ganz konkret, auf seine Art und Weise, beschäftigen möchte. Unser Außengelände bietet vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu entdecken und zu erkunden. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Naturschutzgebiet. Dieses nutzen wir sehr gern an Gruppennachmittagen und im Ferienhort. Unser Ziel ist es, den Kindern die Natur als Gottes Schöpfung nahe zu bringen, dazu zählt auch die Bewirtschaftung des eigenen Schulgartens, unter Beobachtung fortlaufender Wachstumsprozesse der Natur.

Mathematik begegnet uns überall beim Spielen, im Gruppenraum, in der Küche oder auf dem Spielplatz. Wir wollen die kindliche Neugier hierzu erhalten und fördern. Die Experimentierbereitschaft unserer Kinder unterstützen wir, indem wir Freiräume schaffen, wo sie diese ausprobieren können. Viele Ideen greifen wir durch das Projekt Klasse2000 auf.

5.1. Einsatz Medien im Hortbereich

„Es ist keine Frage von Talent, sondern von Technik.“ (Paul Signac)

... und Technik ist erlernbar.

In unserer Nachmittagsbetreuung kommen verschiedenste digitale Medien zum Einsatz, sei es durch das pädagogische Personal oder durch die Kinder selbst. Letztere haben durch den Einsatz dieser Medien auch im außerschulischen Nachmittagsbereich die Möglichkeit, an die Nutzung und den richtigen Umgang (aus technischer und auch zeitlicher Sicht) dieser, immer allgegenwärtiger werdenden, Technik herangeführt zu werden. Nachfolgend gibt es eine Übersicht, welche digitale Medien in unserem Haus genutzt werden. Diese ist selbstverständlich nur

beispielhaft zu verstehen. So ergeben sich fortlaufend andere Möglichkeiten (Feste, Projekte, spontane Ideen der Kinder uvm.), um diese oder andere Medien zu nutzen.

Da die Arbeit mit Kindern immer sehr spannend, kreativ und vor allem abwechslungsreich ist, werden viele Fotos gemacht. Diese werden dann z.B. im Schuleingangsbereich auf einem digitalen Bilderrahmen kopiert, sodass alle Kinder, Eltern und Besucher unserer Schule einen transparent gestalteten, aktuellen Einblick unseres Alltags haben. Die Internetseite wird zusätzlich zu den Fotos für die Information rund um Schule, Nachmittagsbetreuung und Küche genutzt. Vor allem Ferienfotos, Fotos von Wandertagen oder der beliebten Fotostation beim Kinderfasching werden allerseits gerne betrachtet. Um die Fotos der Kinder der Öffentlichkeit präsentieren zu dürfen, wird am Anfang jeden Schuljahres das Einverständnis der Eltern schriftlich erfragt. Des Weiteren nutzen wir Beamer und Leinwände, von denen wir stationäre, aber auch mobile Ausführungen an unserer Schule haben. Diese werden in der Nachmittagsbetreuung genutzt, um das traditionelle Märchenkino zur Vorweihnachtszeit zu ermöglichen und Besucher während unserer Feste mit Fotos, Videos und Informationen zu versorgen.

Weiterhin bieten wir Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag an, so z.B. ein PC-Angebot, bei dem die neu angeschafften LEGO®-Education Arbeitskästen genutzt werden. Diese vereinen das klassische Bauen mit LEGO® und die einfache Programmierung am Laptop. Ein speziell darauf abgestimmtes Programm erlaubt es den Kindern zunächst einfache, später auch komplexere Programmierungen und Bewegungsabläufe der entworfenen LEGO®-Modelle herzustellen. In den freien Angeboten am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene PC-Programme zur kreativen Arbeit zu nutzen. Sehr beliebt ist hierbei z.B. das Gestaltungsprogramm Paint 3D. Die Arbeiten der Kinder können auf einem USB-Stick gespeichert, ausgedruckt und mit nach Hause genommen bzw. auf dem digitalen Bilderrahmen ausgestellt werden. Im Rahmen verschiedener Projekte haben die Kinder Gelegenheit, Interviews zu führen. Hierbei werden Personen zu bestimmten Themen befragt und diese Aufnahmen digital gespeichert. Im Nachgang werden die Interviews am PC zurechtgeschnitten und können präsentiert werden. Die Musik darf natürlich nicht fehlen. So ist der Einsatz von USB-Sticks, SD-Karten und Ähnlichem auch in unserer Nachmittagsbetreuung nicht wegzudenken, wenn es darum geht, nach Lust und Laune zur Musik zu entspannen oder zu tanzen.

6. Soziales Leben

Das Miteinander wird bewusst wörtlich verstanden. Die Kinder verbringen in einer entspannten Atmosphäre die Eckpunkte des Tagesablaufes gemeinsam. Hierzu zählen ein stabiler Klassenverband, gemeinsame Mahlzeiten, Ruhe- und Spielzeiten, Feste im Jahreskreis und die Würdigung von Geburtstagen. Dabei bleibt es unerlässlich, innerhalb der gebotenen Freiräume Regeln für Sport und Kommunikation zu definieren und zu vereinbaren, sodass das Miteinander realisiert wird. Die Regeln sind allen bekannt und sichtbar auf dem gesamten Schulgelände angebracht. Hierzu sind diese in Bild und Schriftform, nachvollziehbar für jedes Kind, aufgearbeitet. Für unsere Kinder gibt es Rückzugsmöglichkeiten im Haus und auf dem Außengelände. Damit Kinder ihre eigene Persönlichkeit entwickeln können, steht ihnen, neben den Eltern, der Erzieher als sichere Basis zur Seite. Durch Beobachtungen des Kindes lassen sich unterstützende und fördernde Gruppennachmittage schaffen. Kinder bekommen die Zeit und den Raum, ihre Rolle in der Gruppe zu finden und sich mit ihrem sozialen Handeln auseinanderzusetzen, ohne dass Erwachsene jederzeit eingreifen. Sie erlernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen, gleichfalls die Akzeptanz dieser Punkte, worauf sich eine gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung ergibt.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein transparentes Auftreten in der Öffentlichkeit ist unserer Einrichtung wichtig. Hierbei nutzen wir Veröffentlichungen von Festen, wie z.B. Schulgottesdienste, unseren Adventsmarkt, Artikel und Ähnliches im Begegnungsheft der evangelischen Kirche. Eine Informationswand befindet sich im Eingangsbereich unserer Schule. Aktuelle Monatsplanungen und Informationen zu unseren Angeboten sind im Außenschaukasten zu sehen. Hier haben die Eltern beim Bringen und Abholen Ihrer Kinder die Möglichkeit, sich über die Gruppennachmittage oder Veränderungen der Angebote zu informieren. Darüber hinaus gibt es Flyer mit den wichtigsten Eckdaten.

Qualitätsentwicklung

Die Weiterbildung und Fortbildung aller pädagogischen Mitarbeiter unserer Einrichtung ist für eine Qualitätsentwicklung unumgänglich. Hierbei werden Weiterbildungen von unserer Schulleitung angeboten. Durch regelmäßige Teamsitzungen, alle 14 Tage, ergibt sich die Möglichkeit der ständigen Reflexion der eigenen Arbeit in der Einrichtung, mit Kindern und Mitarbeitern. Gern nutzen wir als Team auch externe Fachkräfte, die sich unsere Einrichtung ansehen und uns zu ausgesuchten Themen weiterbilden (z.B. Gesundheit, Medienerziehung). Ein weiteres Instrument der Qualitätssicherung sind Eltern- und Kinderbefragungen. Diese nutzen wir auch im Zusammenhang mit der Prüfung zum Gütesiegel für Kindertagesstätten.

Verwaltung

Der Trägerverein führt entsprechende Aufzeichnungen über den Betrieb der Kindertagesstätte “Hort der Evangelischen Grundschule Forst“ und dessen Ergebnisse gemäß den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buch- und Aktenführung. Eine mindestens fünfjährige Aufbewahrung der Dokumentationen, Aufzeichnungen und Unterlagen sind gesichert. Der Vorstand des Trägervereins Evangelische Grundschule Forst e. V. hat für die Erstellung der Buchführung und der Jahresabschlüsse einen externen Dienstleister/ Steuerberatungsbüro beauftragt.